



BOKU Teaching Award 2013

Einreichung durch
Studierende

1. Preis

Vortragender: DI Roland Wück



Institut für Landschaftsarchitektur,
Department für Landschaft, Raum und Infrastruktur
An der BOKU seit 2005, Lehre seit 2005

„Für mich zeichnet sich gute Lehre durch folgende Eigenschaften aus: wertschätzender Umgang, ehrliches aufzeigen von Kritikpunkten, Berücksichtigung der individuellen Stärken, Ermutigung zur Eigenständigkeit, Forcierung der Fragekultur, und Ermutigung zur Lösung komplexer Aufgaben.“

Lehrveranstaltung: PJ 852.317 – Entwurf und Gestaltung von Details

Wahlfach im Masterstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur, 6 ECTS, max. 24 Studierende

Die Lehrveranstaltung zielt auf die fachliche Vertiefung sowie Kompetenzsteigerung im landschaftsarchitektonischen Entwurfsprozess und legt dabei einen Fokus auf die Detailplanung.

Beschreibung

Ziel der LV

Ein **Themengarten** soll entworfen und geplant werden, wobei besonders auf die Konstruktion von Details und Gestaltungsqualitäten geachtet wird. Das Projekt wird in einem ganzheitlichen Entwurfsprozess von der Idee bis zur Ausführung durchgearbeitet.

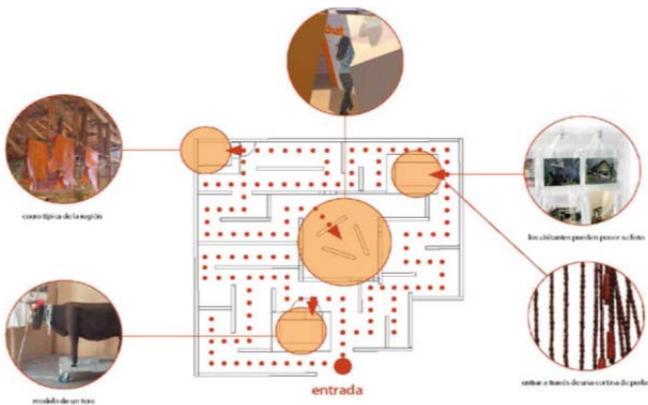
Die Projekte werden z.B. beim ‚Festival Internacional de Jardins‘ in Ponte de Lima (Portugal) oder beim ‚Festival de Xardins‘ in Allariz (Spanien) eingereicht.

Sie werden dort durch die **Wettbewerbsjury** beurteilt und im Falle eines Erfolges von der Bauabteilung der jeweiligen Gemeinde umgesetzt.

Die Teilnahme an einem realen Wettbewerb motiviert die Studierenden und fördert ihr Engagement. Die Tatsache dass seit dem WS 2008/09 jedes Jahr mindestens ein Projekt aus einem Team der Lehrveranstaltung erfolgreich war und umgesetzt wurde zeigt die Qualität der Arbeiten der Studierenden.

Die Lehrveranstaltung soll die Studierenden bei der gestalterischen **Ausformulierung** unterstützen, von der Entwurfsidee bis zur Detailplanung. Sie lernen dabei die Darstellung der konstruktiven Details in Plänen und die Abschätzung der Kosten für die Umsetzung. Die Studierenden müssen daher skizzieren, Konzepttexte verfassen, ein Modell bauen, AutoCAD Pläne und Visualisierungen erstellen, ein Plakat und ein Portfolio gestalten, sowie ihr Projekt in den verschiedenen Phasen präsentieren.

Durch die **Arbeit im Team** haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit die Aufgabenverteilung in einem kleinen Büro zu simulieren, inkl. der Arbeit unter Zeitdruck. Auch muss ein TeamsprecherIn gewählt werden, der/die u.a. für die Kommunikation mit dem Lektor und den Tutor zuständig ist. Die Gruppenarbeit erlaubt den Studierenden ihre sozialen Kompetenzen und Teamfähigkeit zu stärken. Durch die gegenseitigen Präsentationen haben die Teams auch die Möglichkeit konstruktives Feedback zu üben und voneinander zu lernen.



Umsetzung

Die Lehrveranstaltung ist in fünf Schritten gegliedert.

1. Vorbesprechung. Hier wird ein Überblick über den Ablauf gegeben und auf die wesentlichen Milestones, bzw. Abgabestandards hingewiesen. Dabei werden auch die Plakate der VorjahresteilnehmerInnen zur Illustration herangezogen. Danach werden die beiden Gartenfestivals und deren Jahresthemen vorgestellt sowie ein Einblick in die Region in der die Festivals stattfinden gegeben. Diese Rahmenbedingungen (Kostenrahmen, lokale Vorgaben) müssen bei den Entwürfen berücksichtigt und eingehalten werden. Bei den Gartenfestivals wird nicht nur nach dem Arrangement von Pflanzen und baulichen Elementen gefragt, sondern auch die Vermittlung von gesellschaftlich relevanten Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Identität.

Als Aufgabe bis zum folgenden zweitägigen Entwurfsworkshop werden von den Studierenden aus einem Pool Fragen gezogen welche grafisch bearbeitet werden müssen. Die Fragen hängen mit dem Thema zusammen, erfordern aber eine andere Herangehens- oder Denkweise.

2. Zweitägiger Entwurfsworkshop. Am Vormittag des ersten Tages gibt es Kurzpräsentationen der TeilnehmerInnen. Dabei sollten sich die TeilnehmerInnen über die ausgearbeiteten Fragen kennenlernen. Die verlängerte Mittagspause dient zur Teambildung (à 2-3 Personen). Am Nachmittag arbeiten die Teams an ihren ersten Ideen. In der letzten Stunde werden diese Ideen der Gesamtgruppe präsentiert.

Am zweiten Tag bekommen die TeilnehmerInnen das Festivalgelände präsentiert und müssen eine der zwölf Parzellen für ihre Entwurfsidee wählen. Danach haben sie den ganzen Tag Zeit an ihren Ideen zu arbeiten und sie als Modell darzustellen. In der letzten Stunde werden die erarbeiteten Beiträge einem Gastkritiker vorgestellt. Während der beiden Tage sind Lektor und Tutor permanent anwesend und zirkulieren zwischen den Gruppen.

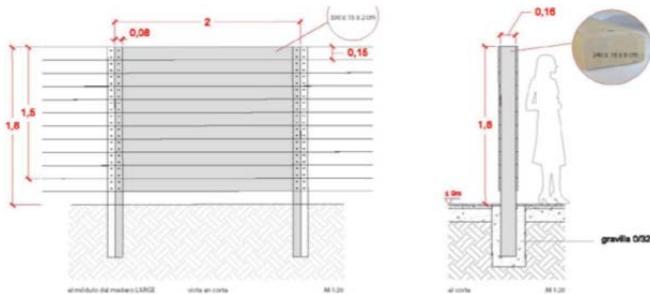
3. Wettbewerbsplakat und Wettbewerbsteilnahme. In der Folgeweche werden von den Teams die Wettbewerbsplakate im A1-Format erstellt. Das A1-Plakat soll die Entwurfsidee sowohl bildlich als auch textlich darstellen, und bietet damit die Möglichkeit Vermittlungskompetenzen zu stärken. Eine Abschlusskorrektur soll sicherstellen, dass die Beiträge konzeptionell logisch und nachvollziehbar sind. Danach werden die Plakate zu den Wettbewerbsauslobern geschickt. Diese Phase wird mit einer internen Vorstellung vor den anderen und Beurteilung in großer Runde abgeschlossen. Dabei werden alle Plakate aufgehängt und die TeilnehmerInnen werden aufgefordert drei Punkte an die ihrer Meinung nach besten Plakate zu vergeben und dies zu begründen. Erfahrungsgemäß ist diese Vorabjury meist ident mit dem zu erwartenden Ergebnis.



4. Einzelbegleitung bei Erstellung des Portfolios.

Nach dem Abschluss der Entwurfsphase wird ein A3-Portfolio mit detaillierten Konstruktionsplänen erstellt sowie eine Kostenaufstellung ausgearbeitet. Dieses Portfolio wird am Ende der LV zur Beurteilung abgegeben. Im wöchentlichen Rhythmus haben die Teams die Möglichkeit ihren Fortschritt mit dem Lektor zu besprechen, der auch neue Impulse gibt. Vor jeder Besprechung werden die erarbeiteten Unterlagen und Planstände auf die Moodle-eLearning Plattform hochladen. Dadurch haben der Lektor und der Tutor die Möglichkeit vorab Anmerkungen zu machen und die halbstündigen Austauschtermine effektiv zu nutzen. Die flexiblen Termine erlauben eine selbständige Einteilung der jeweiligen Bearbeitungsintensität im Semesterverlauf und lassen einen Puffer für die bekanntlich schwierige Zeit um Weihnachten.

5. Abschlusspräsentation. Beendet wird die Lehrveranstaltung mit einer Präsentation in großer Runde. Dabei stellen alle Teams ihre erarbeiteten Portfolios den anderen Teams vor. Der individuelle Arbeitsaufwand je Team wird dadurch ersichtlich. Nach der Abgabe erhalten die Teams individuelle Beurteilungsbögen mit quantitativen und qualitativen Anmerkungen und der resultierenden Note.



Betreuung der Gewinnerteams. Sollte ein Team bei einem Wettbewerb erfolgreich sein hat es meist nur ein Monat Zeit um die Ausführungspläne zu erstellen. Diese intensive Ausarbeitungsphase wird durch zusätzliche Besprechungstermine unterstützt. Die **GewinnerInnen** sind bei der Eröffnung des Gartenfestivals anwesend und können über etwaige Unterschiede zwischen ihrer Idee und Planung und der tatsächlichen ausgeführten Projekte reflektieren. Beim Festival werden auch Kontakte und Freundschaften mit den Gewinnerteams aus anderen Ländern geknüpft.

Die **BOKUlearn Plattform** wird dazu genutzt Lehrmaterialien und Informationen zur Verfügung zu stellen, Besprechungstermine zu vereinbaren und Unterlagen für die Besprechungen zu uploaden.

Neben der Aufforderung zur standardisierten **Evaluierung** der Lehrveranstaltung über BOKUonline werden auch anonyme Fragebögen ausgeteilt. Dadurch können speziellere Fragen gestellt werden, die auf den Kursverlauf abgestimmt sind, und Feedback kann von möglichst alle Studierenden eingeholt werden.



la liberación del tiempo:

plantas	mar	jun	ago	sept	octubre	nov
Tridentium majus						
Thymus serpyllifolius						
Coronilla grandiflora						
Lychnis viscaria						
Carex bulbocarpa						



Wissensüberprüfung

Es werden zwei Abgaben benotet: das Wettbewerbsposter und das Ausführungsportfolio.

Benotet wird die Leistung des Teams. Dabei wird von einer Gleichbehandlung aller Teammitglieder ausgegangen. Eine individuelle Beurteilung wird dann vorgenommen, wenn Teammitglieder Arbeitsleistungen als ungleich verteilt ansehen, bzw. wenn der Zeitpunkt der Leistungserbringung einzelner das Team als Arbeitseinheit behindert hat. Diese Vorgehensweise wird den Studierenden in der ersten Einheit mitgeteilt.

Reflexion / Geplante Weiterentwicklung

Das Lehrkonzept wird kontinuierlich weiterentwickelt und der Ablauf verbessert. Ziel ist die Netzwerkaktivität sowie Motivation zur Verknüpfung von Wettbewerb, Praxis und Lehre weiter zu stärken.

Das Arbeiten in Teams und unter Zeitdruck ist für Studierende oft eine Herausforderung. Die fristgerechte Abgabe von Entwürfen hoher Qualität erfordert gute Organisation und Gruppenkompetenzen. Für die Betreuer ist die Gruppendynamik gut erkennbar. Betreuer werden immer wieder gebeten als Mediatoren Gruppenkonflikte zu lösen.

Bei der ECLAS Konferenz 2014 in Porto wurde das Lehrkonzept Lehrenden anderer europäischer Universitäten vorgestellt. Die Betreuung der Studierenden über den Wettbewerb hinaus fand Anerkennung im Auditorium und auch das Feedback lässt Raum für internationale hochschulübergreifende Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch.

Feedback der Studierenden

- Das Engagement des Lehrenden dieser LVA sucht seinesgleichen an der BOKU. Diese Begeisterung steckte ausnahmslos alle teilnehmenden Student/innen an, wodurch sehr gute Projekte entwickelt wurden.
- Wirklichkeit des Projektes, sehr empfehlenswert
- Kreativ und wirklich spannend. Nette Lehrende.
- Es hat mir sehr gut gefallen das der Austausch zwischen den Gruppen sehr hoch war
- So viel Freiheit bei der Planung hat man sonst selten
- Sehr gutes Modul - empfehle ich weiter, besonders wegen dem Praxisbezug
- Angenehm, war mit der Betreuung sehr zufrieden
- Gut fand ich den Druck der realen Planungssituation zu spüren

